Bergisch-Märkische Zeitung

Westdeutsche Zeitung — Rheinische Tageszeitung — Elberfelder Zeitung

Geschäftsstelle Barmen: Fr.-Ebertstr 3 (Buchhdlg Röder) Tel. 62843

Die „Bergisch-Märkische Zeitung" erscheint täglich frühmorgens, auch Sonntags — Bezugspreis monatlich: Durch die Post 2.— RM (einschließlich 56 Pfennig Postzeitungsgebühr) ausschließl. Bestellgeld — Bei Ausfall der Zeitung durch höhere Gewalten Streiks usw kann das Bezugsgeld nicht zurückerstattet werden

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle
Wuppertal-Elberfeld, Poststraße 1—3
Fernsprecher E.-Nr. 27361
Drahtanschrift: Zeitung E.-Elberfeld Postscheck Köln 7864
Bankverbindung: von der Heydt, Kersten u. Söhne, E.-Elberfeld

Geschäftsstelle Hagen: Badstraße. Ecke Elbersufer. Tel. 262 01

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Millimeter-Zeile kostet 18 G.-Pf. Gödet-Anzeigen 16 G.-Pf. lokale Anzeigen 13 G.-Pf., die Reklamezeile (90 mm breit) 100 G.-Pf. Stellengesuche, Familien-Anzeigen 9 G.-Pf. Platzvorschrift oder tabellarischer Satz 20% Aufschlag. Rabatt nach Tarif. Verlagspostanstalt: Essen

143. Jahrgang — Nr. 48 — Mittwoch, den 17. Februar 1932 — Einzelpreis 10 Pf.

Sportblatt der Bergisch-Märkischen Zeitung

Winnetou geht zum Sechstagerennen

Von
Harry Schreck

„Zounds", bemerkte Winnetou plötzlich, als er mit Old Shatterhand von der Savanne des Rollendorfplatzes zu den Settlements der Potsdamer Straße hinüberpirschte, „wenn das Bleichgesicht, das diese Botschaft auf die Plakatsäule geklebt hat, nicht mit der doppelten Zunge der Hinterlist spricht, so gibt es in diesem Talkessel ein Wigwam, in dem man ein Sechstagerennen reitet!"

Er hob seinen Kopf und lauschte aufmerksam in die Nacht.

„Thunderstorm!", äußerte Old Shatterhand, indem er seinen Bärentöter fester packte, „all devils, mein Bruder Winnetou hat die Wahrheit geredet —!"

Winnetou nickte ernsthaft und sah grübelnd vor sich hin.

„Die fremden Täger, die hier vorbeigezogen sind," sagte er endlich, „haben sich so beeilt, daß sie nicht einmal ihre Fuß-Spuren ausgelöscht haben!"

Old Shatterhand bückte sich und prüfte die Fährten nach.

„Caramba," bestätigte er überrascht, „diese Spuren sind noch nicht einmal eine Stunde alt! Es sind die Sohlenabdrücke von einigen tausend Männern!"

Beistimmend, aber nachdenklich neigte Winnetou das Haupt.

„Weiß mein Bruder Scharlie, was ein Sechstagerennen ist?" fragte er zögernd, „das Bleichgesicht auf der Säule behauptet, daß es eine Jagd sei."

Der Befragte brummte etwas Unverständliches in den Bart.

„Wenn nicht einmal Old Shatterhand weiß, was seine eigenen Brüder unter einem Sechstagerennen verstehen," brach Winnetou das Schweigen, „dann wird es gut sein, in dieses Wigwam einzutreten und zu erfahren, was dort soviel Lärm erregt, daß es sogar den Kriegsruf eines ganzen Stamms tapferer Apachen ersticken könnte. Winnetou wird das betrachten. Er hat gesprochen. Howgh —"

*

„Hallo, old boys! Laßt die Macheten im Gürtel und greift nicht nach der Büchse!" lächelte Old Shatterhand beruhigend, als er sich mit Winnetou durch den schwankenden Menschengürtel drängte, der den Zugang des Sportpalastes umsäumte, „denn die zwei Männer, die hier zu euch kommen, wollen nichts Böses an diesem Lagerfeuer. Sie wollen die Friedenspfeife mit euch rauchen und . . ."

„Die Karte kostet zwanzig Mark", sagte eine fette Stimme.

„Die weißen Männer kennen die Gesetze der Gastlichkeit nicht," murmelte Winnetou verächtlich, „mein Bruder mag ihnen ein paar Nuggets zuwerfen!"

Er schob sich gewandt durch die aufgestaute Menge voran.

„Uff, uff," sagte er verwundert, indem er seine doppelläufige Silberbüchse auf den Rand der Kurvenbrüstung legte, „das dort ist ein Sechstagerennen?"

„Schätze, daß es eins sein wird", meinte Old Shatterhand.

„Es sind Männer, die auf stählernen Rossen reiten," teilte Winnetou kopfschüttelnd mit, „sind es Greenhorns, die keinen Mustang bändigen können?"

„Es sind Greenhorns", vermutete Old Shatterhand verlegen.

„Und sie werden wirklich sechs Tage auf diesen Stahlrossen reiten?" erkundigte sich Winnetou stirnrunzelnd, „und sogar noch sechs Nächte dazu?!"

„By Jove, sie werden es tun", versicherte Old Shatterhand.

„Dann muß es ein großes und edles Ziel sein, das diese Männer dort unten erreichen wollen," erklärte Winnetou gedankenvoll, ohne den Blick von der Bohlenbahn zu wenden, auf der die Reifen knirschend und summend vorüberhetzten, „denn obwohl diese Reiter bereits bis zur Erschöpfung ermüdet sind, denken sie nicht daran, eine Rast zu machen. Wir werden hier bleiben! Howgh."

*

„Kann mir mein Bruder Old Shatterhand sagen, warum diese Jäger stets die gleichen Kreise ziehen?" forschte Winnetou, nachdem er eine halbe Stunde auf die Fahrerschlange gestarrt hatte, die gefräßig eine Runde nach der anderen verspeiste, „hoffen sie etwa, daß sich ein Büffel in dieses Wigwam verläuft, den sie mit dem Lasso fangen oder mit der Flinte niederstrecken könnten?"

„Well," murmelte Old Shatterhand, „dann wären sie Narren!"

„Oder denken sie," fuhr Winnetou befremdet fort, „daß sie auf ihrer Jagd einem Todfeind begegnen, dessen Skalp ihren Medizinbeutel schmücken soll?"

„Sie wollen eine Runde gewinnen!" sagte Old Shatterhand.

„Kann man eine Runde anziehen wie einen Mokassin?" fragte der Häuptling der Apachen erstaunt, „oder sie essen, wie man eine Grizzlylende verzehrt?"

„Kalkuliere — nein", äußerte Old Shatterhand verdrossen.

„So raucht man also eine Runde wie ein Kalumet?" erkundigte sich Winnetou starrköpfig, „oder muß man sie trinken, wie man Feuerwasser schlürft?"

„Pshaw!" stieß Old Shatterhand hervor, „auch das nicht!"

„Hat eine Runde dann etwa die Schärfe eines Bowiemessers oder die bunte Pracht des Federschmucks?" ergründete Winnetou, „oder ist sie eine Squaw?"

„Eine Runde ist eine . . . Einbildung", sagte Old Shatterhand.

„So muß Manitou, der Große Geist, diese Reiter in seinem Zorne verblendet haben," versetzte Winnetou düster, „seine Großmut hat ihnen Rücken gegeben und Schenkel, die stark sind wie die Pranken des Grizzlybären — aber sie dürfen sie nur dazu gebrauchen, um eine Runde zu gewinnen. Manitou, der Große Geist, läßt sonderbare Dinge geschehen. Ich habe gesprochen. — Howgh —!"

S. 9 - unpaginiert